

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Die Alpenzither aus Tirol**

**Alpenburg, Johann Nepomuk von**

**Innsbruck, 1855**

Der Tiroler vor der Kaiserpforte

## Der Tiroler vor der Kaiserpforte.

Ein armer Mann steht vor der Kaiserpforte,  
Ist ein Tiroler mit zerris'nen Kleidern;  
Da herrschen laut des gü'tgen Kaisers Worte:  
Den kleidet mir, ich hoff' das beste Schneidern!

Es rühren Schneider, Schuster schnell die Hände,  
Schon fertig ist der Anzug früh am Morgen,  
Ein Modekleid, schön ausgenäht die Rände, —  
Im Schuhpaar hat sich Sonnenglanz verborgen.

Der Bauer aber spricht: „das ist zu herrisch!  
Der Ärmel eng, die Brust wattirt, verschwollen,  
Beim sackara! ihr Meister seid wohl nährisch  
Die Schuh zu weit, kein Nagel an den Sohlen.“

Der Schneider spricht: kein Rock intelligenter  
War je gemacht für Bauern, Herrn, Philister;  
Und ich — der Schuster schwört — hab' nie behender  
Solch' Schuh gemacht, nach breit'ster Basis ist er!

Der Bauer drauf: „Fahrt ab mit euren Moden,  
Nach meinem Leib, wie wirs im Landel tragen,  
Macht einfach mir den Rock von warmen Loben,  
Und Schuh nach meinem Fuß zum Gensenjagen.“

Dieß schlichte Wort gilt im Verfassungsstreite,  
Die „gold'ne Zeit“ lebt nur in Idealen,  
Doch nach Bedürfniß macht das Enge, Weite,  
Der Dank der Redlichen wird laut erschallen!

---

### Güte und Verstand.

Des Menschen Güte leite der Verstand!  
Sonst wird es Schwäche, und es faul't im Land;  
Auch Eseln und Schafe sind — nur gut,  
Ei sagt, wer rückt vor Beiden seinen Hut?  
Hast du Verstand, so laß ihn Kutscher sein!  
In deinen Wagen aber schließ' die Güte ein,  
Wo edle Menschen wohnen, halt' im Lauf,  
Und mach' dein Herz — das Wagenthürlein auf.

---